

Antrag an die gemeinsame Betriebs- und Personalversammlung aller pädagogischen Mitarbeiter*innen, Assistenzen und Schulsozialarbeiter*innen und Schulsozialpädagog*innen an öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen am 26.2.2015

Die gemeinsame Betriebs- und Personalversammlung steht hinter den gewerkschaftlichen Forderungen der Tarif- und Besoldungsrunde 2015 (5,5% mehr Lohn, mindestens 175€; KEIN Eingriff in die Betriebliche Altersvorsorge) und fordert alle mittelbar und unmittelbar betroffenen Kolleg*innen auf, sich an Protest- und Arbeitskampfaktionen bis hin zu Streiks zu ihrer Durchsetzung zu beteiligen!

Wir fordern alle nicht direkt von dieser Tarif- und Besoldungsrunde Betroffenen auf, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Solidaritätsaktionen zu beteiligen.

Wir werden diese Tarifauseinandersetzungen selbstbewusst führen, weil unsere Arbeit es wert ist und wir es uns wert sind!

Wir solidarisieren uns hier und heute auch mit den Forderungen unserer Kolleg*innen im Sozial- und Erziehungsdienst der Kommunen und unterstützen ihre Forderung nach einer deutlichen materiellen Aufwertung sozialpädagogischer Tätigkeit im Rahmen ihrer Tarifverhandlungen, die gestern begannen, zu einer neuen Entgeltordnung!

Begründung:

Mit der Gehaltsforderung orientieren sich die Gewerkschaften an der allgemeinen Entwicklung der Tariflöhne und am guten Abschluss für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen im Jahr 2014. Eine weitere Abkopplung der Landesbeschäftigten (wie auch der Beamten) darf nicht hingenommen werden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Einnahmesituation der öffentlichen Haushalte sind gut. Allein im Januar flossen 43 Milliarden an Steuereinnahmen in die Bund- und Länderkassen, im Jahr 2014 waren es fast 600 Mrd! Also ausreichender Spielraum für eine Reallohnsteigerung, die den öffentlichen Dienst mit der Lohnentwicklung anderer Branchen Schritt halten lässt.

Und jetzt wollen die Arbeitgeber auch noch an die Betriebsrenten ran. Arbeitgeberanteil runter, erst dann auch mehr Gehalt. Das ist der erpresserische Versuch der TdL. Aber: Obwohl die Menschen immer länger leben, sind die Kosten der Zusatzversorgung seit 15 Jahren stabil und können das auch noch lange bleiben. Aber das reicht den Arbeitgebern auf einmal nicht mehr: Sie wollen das System billiger machen! Länger arbeiten und weniger gesetzliche Rente! Und jetzt noch an die vormals so hoch gepriesene, weil unverzichtbare Betriebsrente (VBL)...

Die Tarifrunde begann am 16. Februar in Berlin. Die zweite und dritte Verhandlungsrunde sind für den 26./27. Februar und den 16./17. März in Potsdam geplant.